



Hilfe für das Straßenkinder-Projekt „Huch'uy Runa“ ASOCIACIÓN AYUDA A LA NINEZ, CUSCO/PERÚ

„El derecho a vivir no consiste solamente en nacer, sino en poder vivir.“
Bischof von Cusco, Luis Vallejos Santoni +

Das Recht auf Leben besteht nicht nur darin geboren zu werden, sondern menschenwürdig leben zu können.

Monika Mika

Römerstraße 27, 68623 Lampertheim
☎ 06206 / 155 15 00
e-mail: msmika@gmx.de

Spendenkonto:

Katholisches Pfarramt Hemsbach,
SPK Rhein Neckar Nord, BLZ 67050505,
Kto. 68006171, Stichwort: „Straßenkinder“

Es bleibt eine große Herausforderung, darüber nachzudenken,

... liebe Schülerinnen und Schüler der Goetheschule;
... liebes Lehrerkollegium mit Rektor Bruno Matern;
... liebe Eltern:

„Was wird aus mir, wenn ich nicht lesen und schreiben kann?“

Während das für fast alle Menschen in unserem Land – gottlob – nur eine Gedankenspielerei bleibt, ist es für die Huch'uy Runa, die arbeitenden Straßenkinder in Cusco, eine Überlebensfrage.

Aber nicht nur dort, sondern in vielen Ländern unserer hochzivilisierten Welt, ist das für Millionen von Kindern eine Frage von bedrohlicher Realität. Es gibt Regionen in Afrika, Asien und Lateinamerika, in denen acht von zehn Kindern Analphabeten sind. Gleichzeitig handelt es sich dabei um Gebiete, wo Hunger und Armut jedes dritte Kind sterben lassen, bevor es das erste Lebensjahr erreicht, weil die Wurzeln des Elends letztendlich der katastrophale Bildungsnotstand ist. Dazu passt, was mir bei meinem letzten Besuch eine Lehrerin im Haus der Huch'uy Runa sagte: **„Das Alphabet und das Einmaleins haben mehr Kinder vor dem Hungertod bewahrt, als alles, was der Mensch sonst je erfunden hat.“** - Und weil das Realität ist, haben verantwortungsvolle Erwachsene vor Jahrzehnten in Cusco den Mut gefasst, diesen Kindern zu helfen, damit sie eines Tages selbständig und gut ausgebildet ihre eigenes Leben in die Hand nehmen können.

Wenn man die Dokumentation der über zehnjährigen fruchtbaren Partnerschaft zwischen der Goetheschule mit den Huch'uy Runa durchblättert, bekommt man eine Ahnung davon, was die Goetheschule alles bewegt hat, damit die Kinder in Peru ihr Ziel erreichen. In Zahlen drückt sich das so aus: Seit 1997 wurde das Projekt der Huch'uy Runa mit 25.986,16 Euro unterstützt. Das ist nicht der berühmte „Tropfen auf den heißen Stein“, sondern ein lebenswichtiger Beitrag für Kinder in Not!

Deshalb gilt heute mein besonderer Dank allen Verantwortlichen in Schule und Elternschaft, denen es immer wieder gelingt, die Eltern der Erstklässler für das Projekt zu interessieren, vielleicht sogar zu begeistern. Denn die Kinder muss man nicht groß überzeugen. Sie sind - nach meiner Erfahrung – relativ schnell „Feuer und Flamme“, wenn man ihnen von den

Huch' uy Runa erzählt. Und es beeindruckt sie meistens sehr, wie die armen Kinder in Peru leben und wie sie es schaffen etwas aus ihrem belasteten Leben zu machen.

Mir ist durchaus bewusst, dass es manchmal recht schwer ist, neuen Eltern dieses bewusst gewählte Engagement für „Kinder in Not“ plausibel zu machen, wenn man das erwirtschaftete Geld auch sehr gut für die eigenen Schulprojekte brauchen könnte.

Deshalb hat es mich zutiefst beeindruckt, wie entschieden Sie an Ihrer Schule nicht nur teilen, sondern nur den Erlös aus dem „Café Goethe“ für das eigene Küchenprojekt behalten haben, so dass die Einnahmen aus dem Osterbasar 2009 voll und ganz den Huch' uy Runa zugute kommen.

Von Herzen danke ich im Namen der Huch'uy Runa für das unglaubliche starke Engagement und ich hoffe, dass allen, den Kindern und Erwachsenen, die Vorbereitungen und die vielen unterschiedlichen Arbeiten auch persönlich Freude gemacht haben - trotz aller Anstrengungen und der vielen Zeit, die es eben auch gekostet hat!

Das Ergebnis des diesjährigen Osterbasars war ja wieder überwältigend! Barbara Kirner, ehemalige Lehrerin der Goetheschule und immer sehr interessiert an dem Projekt, hat das stolze Ergebnis aufgestockt, so dass ich **2.060,00 Euro** nach Peru überweisen konnte.

MUCHAS GRACIAS! VIELEN DANK!

Ihre Monika Mika